



WEALTHGATE GmbH
Family Office

Monatsbericht Mai 2022



Inhalt

- Vorwort
- Märkte im Überblick
- WEALTHGATE Multi Asset
- Globallytics Fund No. 1
- WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund





Vorwort

Wie haben wir uns alle nach dem Ende der Corona-Maßnahmen gesehnt und damit verbunden nach einem Stück Normalität. Nun sind beinahe alle Corona-Regeln gefallen, dennoch sieht die Normalität ganz anders aus, als wir sie uns vorgestellt hatten. Im Supermarkt gibt es wieder ausreichend Toilettenpapier, dafür vermissen wir derzeit Mehl und Öl. Auch an der Tankstelle treibt es einem bei einem Literpreis über 2€ regelmäßig den Angstschweiß auf die Stirn. Es bleibt zu hoffen, dass dies nicht die neue Normalität bleibt, sondern sich wieder einpendelt.

Normal und auch gewollt ist, dass die WEALTHGATE weiter auf Wachstumskurs bleibt. Daher verstärkt Thomas Scheunert, ein weiterer Kapitalmarktexperte, unser Family Office Team seit 01.05.2022.

Seine berufliche Karriere startete Herr Scheunert 1993 bei der Deutschen Bank, wo er nach einer Lehre und der Aufnahme in einen Förderkreis sich seinem Spezialgebiet der Vermögensberatung zuwendete.

Zunächst mit dem Aufbau eines Private Banking Centers in Eisenach betraut, suchte er nach neuen Herausforderungen außerhalb eines Großkonzerns. Diese fand er bei der damaligen Privatbank Bank Schilling mit Hauptsitz in Hammelburg. Zusätzlich zu den neuen praktischen Erfahrungen bildete sich Herr Scheunert auch stets in der Theorie weiter. So absolvierte er berufsbegleitende Studiengänge zum Bankfachwirt, Bankbetriebswirt und zum diplomierten Bankbetriebswirt bei der Bankakademie (heute Frankfurt School of Business and Economics)

Dieses Wissen wurde bei seiner nächsten beruflichen Station, der Baden-Württembergischen Bank, um Fortbildungen zum Financial Consultant und Financial Planner erweitert. Ebenso übernahm er hier erste Führungsaufgaben als Filialdirektor in Öhringen.

In dieser Position wurde die Südwestbank auf ihn aufmerksam und holte ihn als Filialleiter nach Schwäbisch Hall. Kurz darauf wurde er Regionalleiter für Nordost Baden-Württemberg mit den Standorten Schwäbisch Hall und Heilbronn.

Zusätzlich zu seinem beruflichen Einsatz, engagiert sich Herr Scheunert in verschiedenen Ehrenämtern, u.a. als Kirchgemeinderat, bei Rotary und im Förderkreis der Wirtschaftsunioren.



Thomas Scheunert, Stv. Bereichsleiter
Family Office



Und noch ein Hinweis in eigener Sache: Künftig wollen wir uns stärker auf die Entwicklung der Märkte fokussieren – darum wird aus dem Monatsbericht ein Quartalsbericht. Die nächste Ausgabe erreicht Sie also Anfang Juli. Zu wichtigen Themen informieren wir Sie selbstverständlich per Ad-hoc Mitteilung. Wie wir es beim Ukraine Krieg bereits getan haben.

Märkte im Überblick

		Stand 31.12.21	Stand 30.04.22	Performance
Aktien				
Deutschland	DAX 30	15.884,86	14.097,88	-11,25%
USA	S&P 500	4.766,18	4.131,93	-13,31%
China	Shanghai Composite	3.639,78	2.975,48	-18,25%
Europa	Euro Stoxx 50	4.306,07	3.802,86	-11,69%
weltweit	MSCI World	3.231,73	2.861,55	-11,45%
Rohstoffe				
	WTI-ÖL	\$75,21	\$104,69	39,20%
	Gold	\$1.828,60	\$1.911,70	4,54%
	Silber	\$23,38	\$23,09	-1,26%
Währung				
	EUR/USD	1,1368	1,0541	-7,27%
	Bitcoin in USD	46.361,80	37.650,00	-18,79%

Ein Blick auf die obenstehende Grafik genügt, um zu erkennen, dass der Jahresstart an den Märkten nicht wirklich gelungen ist. Unterlegen lässt sich dies mit einigen weiteren Zahlen. So startete der Marktbreite S&P-Index in den ersten 4 Monaten mit der schlechtesten Performance seit 1939 – der US-Technologie Index NASDAQ sogar mit der schlechtesten Performance seit Bestehen.

Dafür sind drei Hauptgründe zu nennen:

- Zinspolitik der Zentralbanken
- Covid Pandemie
- Krieg in der Ukraine



Aufgrund der hohen Inflation ändern die Notenbanken Stück für Stück die lockere Geldpolitik und drehen an der Zinsschraube. Allen voran die US-Notenbank FED. Die EZB will vorerst noch an ihrer Niedrigzinspolitik festhalten, ändert aber bereits langsam die Rhetorik und bereitet auch die Europäer auf eine Zinserhöhung vor.

Steigende Zinsen gefallen den Aktienmärkten überhaupt nicht, darum reagieren diese auch mit teilweise deutlichen Kursverlusten auf diese Ankündigungen. Denn zum einen steigen die Finanzierungskosten für Unternehmen und zum anderen werden andere Anlagen langsam wieder attraktiver.

Die Einschränkungen durch die Pandemie sind erfreulicherweise im Alltag bei uns kaum mehr zu spüren. Die täglichen Fallzahlen nehmen wir eher beiläufig zur Kenntnis. Aber abhacken können wir das Thema leider noch lange nicht. Die Null-Covid Politik in China sorgt für deutliche Sorgenfalten auf der Stirn der Ökonomen. Mit Shanghai wurde eine der größten Städte der Welt für mehrere Wochen „dicht“ gemacht. Ganz nebenbei verfügt Shanghai über den größten Hafen der Welt. Derzeit stehen weitere chinesische Millionenstädte vor dem Lockdown. Welche Auswirkungen das auf die nach wie vor angeschlagenen Lieferketten hat bleibt abzuwarten. Aber spurlos wird diese Maßnahme sicher nicht an der Weltwirtschaft vorbei gehen.

Der Krieg hat neben dem unsäglichen Leid, dass die Menschen in der Ukraine ertragen müssen auch wirtschaftliche Konsequenzen. Viele so genannten Experten haben erwartet, dass die Ukrainer der russischen Übermacht nicht lange standhalten können. Das hat sich zum Glück als Irrtum herausgestellt. Allerdings führt dies dazu, dass dieser Konflikt sich über Jahre hinziehen kann und die Rohstoffkosten über einen langen Zeitraum hoch bleiben werden. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Preise und Produktionskosten der Unternehmen und damit verbunden der Inflation.

Die Aussichten für die Aktienmärkte sind aktuell nicht gerade berauschend – allerdings fehlen nach wie vor Anlagealternativen, die mit der hohen Inflation Schritt halten können. Zudem werden die Zinsschritte der Notenbanken sicherlich in Kürze in den Kursen eingepreist sein und damit den Aktienmarkt nicht längerfristig belasten. Die Auswirkungen der Pandemie sollten sich ebenfalls in der 2. Jahreshälfte auswachsen und die Lieferketten stabilisieren. Allerdings bleibt der Krieg in der Ukraine ein Faktor, der nicht nur die Aktienmärkte länger beschäftigen wird.

WEALTHGATE Multi Asset

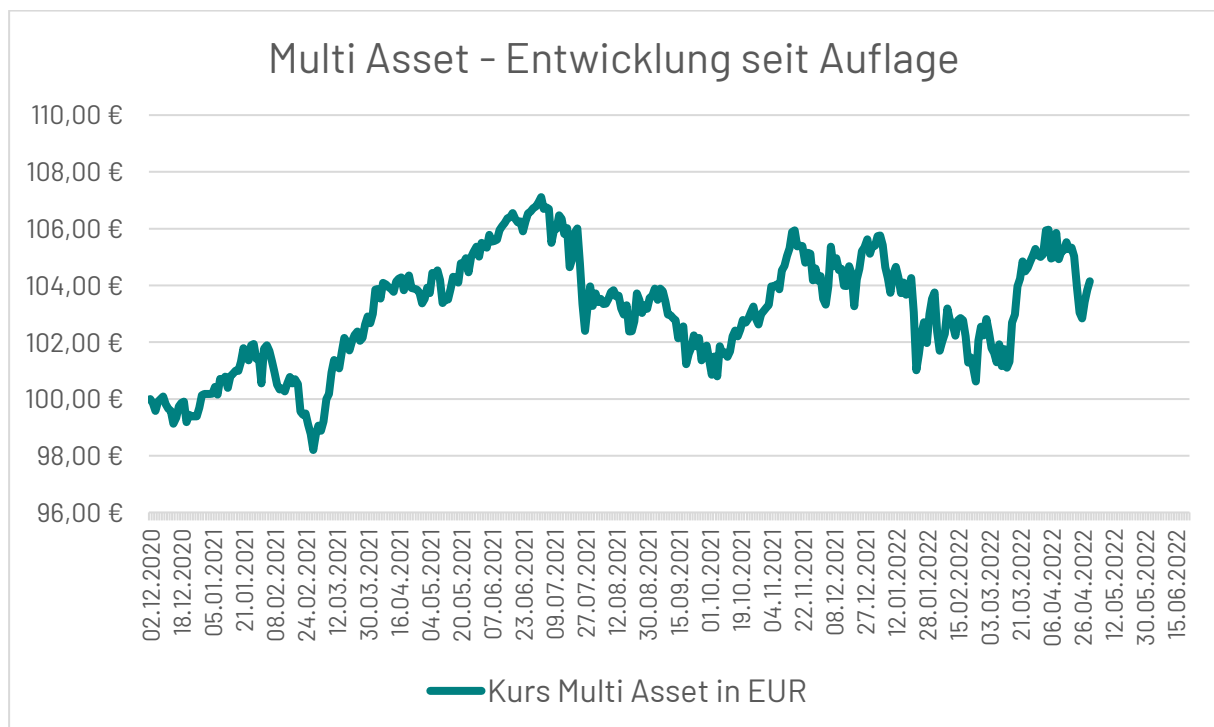
Im April 2022 gab der Fondpreis um 1,16% nach. Seit Jahresanfang beträgt der Rückgang nur 1,22%. Hier konnte unsere globale Aufstellung im laufenden Jahr, mit Gold als Feuerversicherung und strategischer Investitionsreserve gegen den Markt deutlich punkten.



Ende April werden wir unsere strategische Investitionsreserve etwas weiter ausbauen, um noch sicherer in den Mai zu gehen und reduzieren die Aktienquote leicht um 2% Punkte.

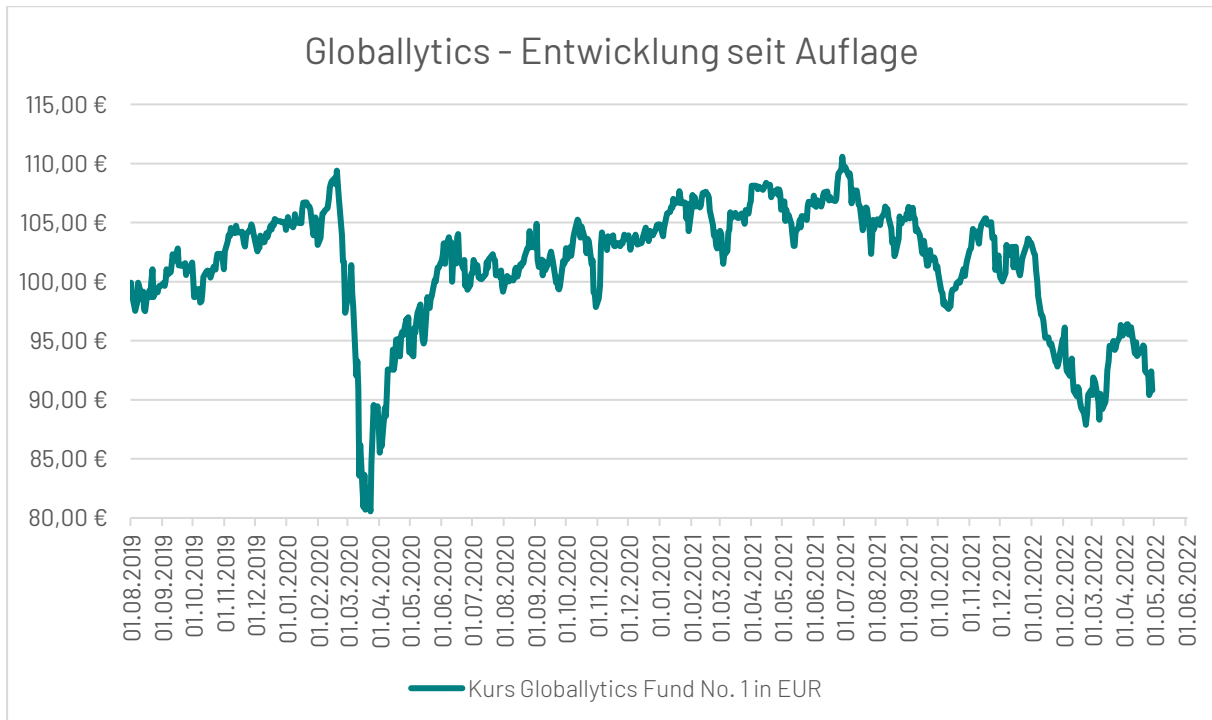
Sollte es wieder zu stärkeren Verwerfungen an den Aktienmärkten kommen, was niemand in der aktuellen Situation wirklich einschätzen kann, fühlen wir uns mit der vorhanden strategische Investitionsreserve im Multi Asset weiter sehr wohl.

Die aktuelle Allokation des Fonds beträgt 55% Aktien, 9% Anleihen, 9% Gold und 27% Liquidität.

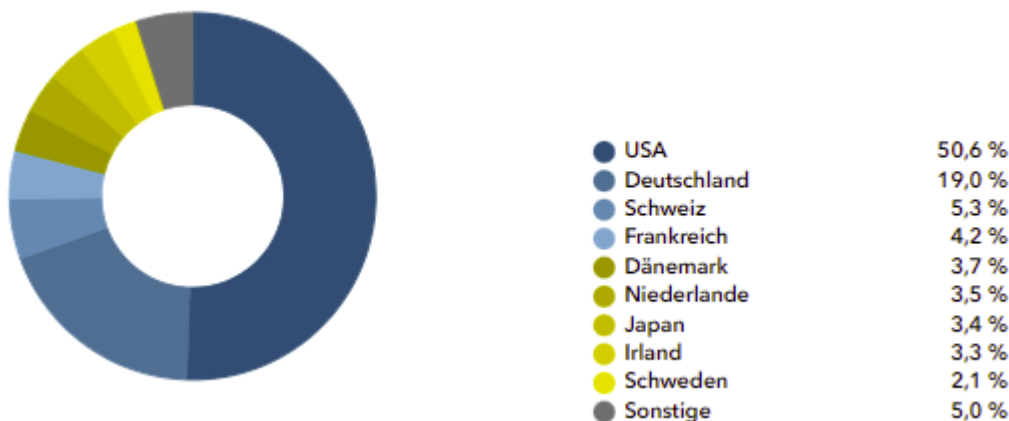


Globallytics Fund No. 1

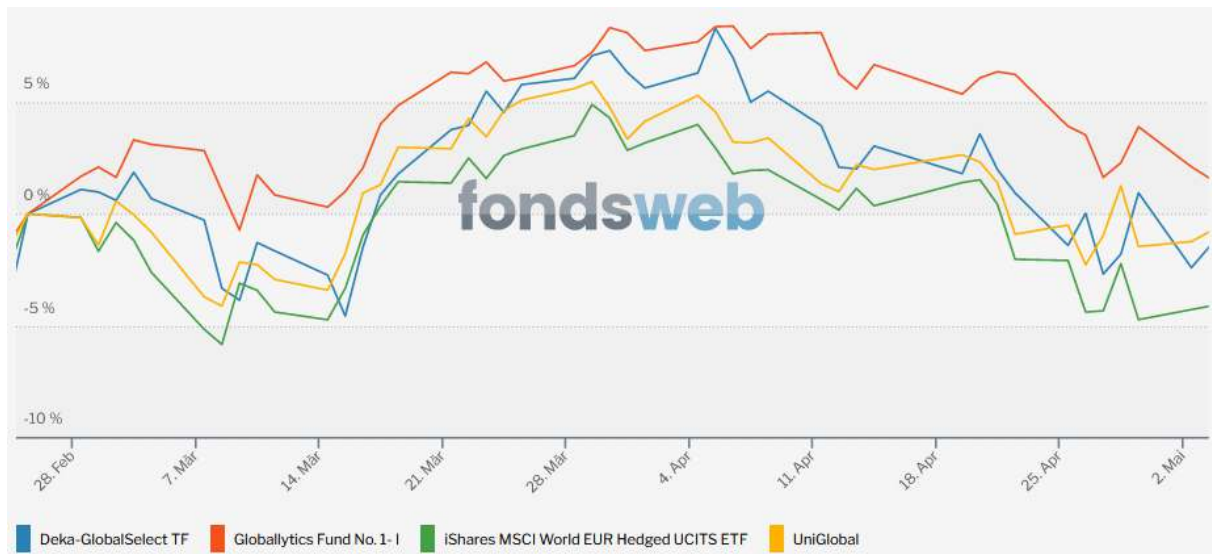
Mit jedem Umbau geht ein langer Planungsprozess und viele Mühen einher. Egal, ob es sich um den Umbau einer Wohnung oder um einen Fonds handelt. Dies trifft auch auf unseren KI-Fonds zu. Die alte Strategie wurde intensiv geprüft und Strategien, die sich nicht bewährt haben, zum Beispiel die Selektion durch die KI, die kurze Haltedauer der Titel wurden über Bord geworfen, andere Strategien wurden beibehalten. Dazu gehört unter anderem eine sehr breite Aufstellung der Titel über die verschiedensten Branchen hinweg und eine breite Länderallokation.



Gerade im aktuellen Börsenumfeld erweist sich die seit Bestehen des Fonds existierende Länderallokation als eine gute Wahl. Seit Auflage des Fonds werden rund 50% in den USA allokiert – die anderen 50% werden größtenteils in Europa angelegt. Die USA sind nicht auf russische Rohstoffe angewiesen – dadurch sind auch die Auswirkungen des Krieges auf US-Titel etwas geringer, was den Fonds stabilisiert. Zudem sorgt der starke US-Dollar für eine Stütze im Portfolio.

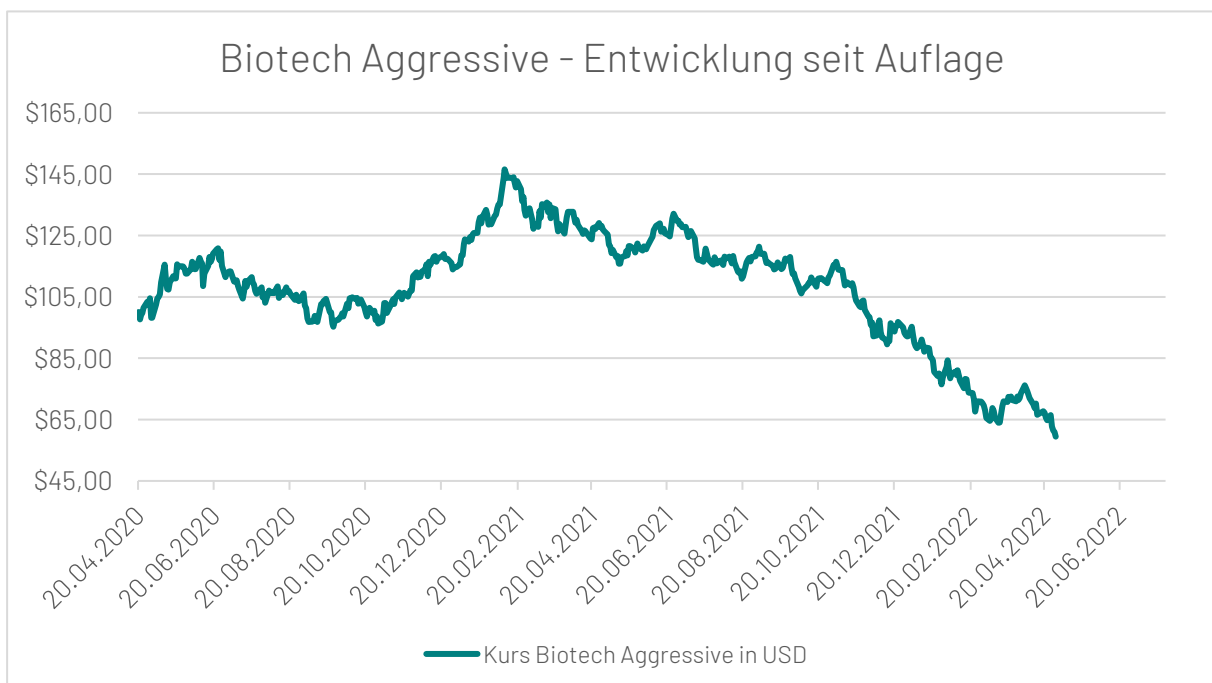


Ist der Umbau nun gelungen? Für ein endgültiges Fazit ist es noch viel zu früh. Aber ob eine Strategie funktioniert oder nicht, lässt sich am besten in einem Krisenszenario erkennen. Darum hier ein Vergleich mit dem MSCI World, dem Deka Global Select und dem UniGlobal seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine am 24.02.2022.



Bisher erfüllt der neu aufgestellte Fonds unsere Erwartungen und wir werden auch weiterhin stetig daran arbeiten, dass dies so bleibt.

WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund



Positive Realrenditen lassen eine Rekordzahl von Biotechs unter dem Barwert handeln

Die Federal Reserve Bank hat die bedeutendste Zinserhöhung seit dem Platzen der Dot-Com-Blase in den frühen 2000er Jahren vorgenommen. Die Anhebung um 50 Basispunkte war eine Reaktion auf die Inflation, die sich auf dem höchsten Stand seit



vier Jahrzehnten befindet. Es wird erwartet, dass die Fed ihre Bilanz Anfang Juni "verjüngen" wird. Das hat dazu geführt, dass die Bewertungen von Unternehmen ohne Gewinne massiv in den Keller gerauscht sind.

Die Fed hat Ende letzten Jahres angekündigt die Zinsen zu erhöhen. Die Konsensprognose des Marktes für Zinserhöhungen im Jahr 2022 stieg von 50 Basispunkten im November auf 235 Basispunkte im Mai, da die Fed auf dem Weg ist, den neutralen Zinssatz (eventuell 2,5-3%) bis Ende des Jahres anzupassen.



Noch wichtiger ist, dass die realen Renditen zum ersten Mal seit zwei Jahren in den positiven Bereich gesprungen sind. Diese Entwicklung vollzog sich jedoch nicht über Nacht, sondern begann bereits im November letzten Jahres.

Lange Zeit verharren die Zinsen tief im negativen Bereich was zu einem Shift von Staatsanleihen in Aktien, insbesondere Technologiewerte, führte. Das hat sich in den letzten Monaten massiv umgekehrt.

Die Erwartung einer strafferen Geldpolitik hat die Realrenditen in die Höhe getrieben und risikoreiche Unternehmen neu bewertet, was sich darin zeigt, dass mehr als 20 % der 370 Mitglieder des Nasdaq Biotechnology Index - das ist bei weitem ein Rekord - jetzt unter dem Barwert notieren.



Cash Rich

Number of Nasdaq Biotech members trading for less than cash has surged



Source: Bloomberg

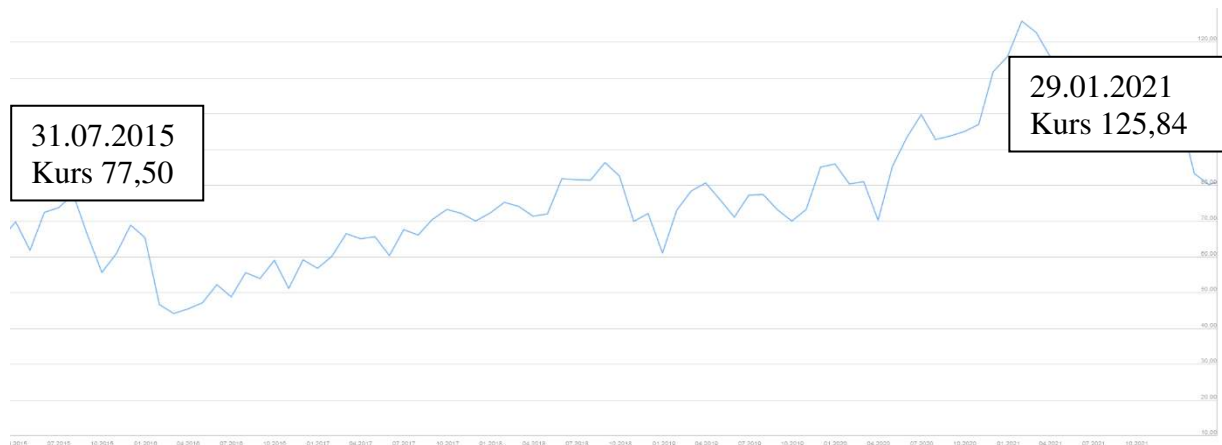
Bloomberg

Der Anstieg der realen Renditen macht wachstumsorientierte Aktien weniger attraktiv (da die längerfristigen Aktienausschüttungen immer stärker abgezinst werden). Gleichzeitig ist das TINA-Narrativ (es gibt keine Alternative) gestorben, da Schatzanleihen nun "sicherere", höher rentierende Alternativen für zunehmend besorgte Anleger bieten (trotz des schlechtesten Jahresbeginns für Anleihen aller Zeiten)

Sollte man nun alle risikobehafteten bzw. technologielastige Anlagen verkaufen?

Zum einen wissen wir das zukunftsorientierte Technologien eine gewisse Zeit brauchen bis zur Marktreife und ggf. bis zum ersten generierten Ertrag. Zweitens kommt hinzu das viele Techfirmen bzw. Biotechnologiefirmen, auch wenn die Anfangserträge noch gering sein sollten, bereits auf genügend Liquidität sitzen. Der maximale Erfolg vor allem im Biotechnologiebereich zahlt sich also erst nach erfolgreichem Abschluss der notwendigen Phasen und der Platzierung des Produktes aus. Entweder mit dem Verkauf der Firma bzw. Übernahme oder mit den zukünftigen Erträgen bei erfolgreicher Zulassung.

In der jetzigen Situation gleicht das Investment eher dem Private Equity bzw. Venture Capital Markt. Wichtig ist die richtige Selektion der Unternehmen, welche in einem überschaubaren Zeitrahmen Erfolge vorweisen können um somit Ausschüttungen generieren zu können die über dem risikolosen Zinssatz liegen. In der jetzigen Zeit sicherlich extrem schwierig diese Durststrecke zu überstehen bei erfolgtem Investment aber auch wie in der unteren Grafik ersichtlich ein sich auszahrendes wenn man auch in turbulenten Zeiten – welche wir gerade wirklich haben – einen kühlen Kopf behält und weiß das die selektierten Titel auch Ihr Potential entfalten können. Somit muss man trotz der brutalen Kursverluste der letzten Tage immer im Auge haben das der Biotech Index seit 2004 um über 400 % zugelegt hat und im Jahr 2015 ebenso um 50% verloren hat um danach wieder deutlich über diese Höchststände hinaus anzusteigen. Somit haben wir zumindest auch dieses Mal die berechnete Hoffnung das sich langfristig Qualität in diesem Segment durchsetzt und zu überdurchschnittlichen Renditen führt.



Fazit

Wir bleiben bei unserer Einschätzung. Die Märkte werden weiterhin volatil bleiben. Schwankungen von 4% an einem Tag sind dabei keine Seltenheit. Aber es wird sich lohnen investiert zu bleiben und die Ruhe zu bewahren – auch, wenn es manchmal schwerfällt. Vielleicht hilft Ihnen hierbei eine alte Börsenweisheit von Börsenlegende André Kostolany: Börsengewinne sind Schmerzensgelder. Erst kommen die Schmerzen, dann das Geld.



Christian Sammet
Gesellschafter und Geschäftsführer

Impressum:

Wealthgate GmbH Family Office | Kolpingstraße 19/1 | 74523 Schwäbisch Hall

Fon: 0791.202 196 00

Mail: mail@wealthgate.de

www.wealthgate.de

Handelsregister: 766120

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart

Autoren: Christian Sammet, Sascha Netusil und Ralph Angerer



Rechtliche Hinweise:

Die Anlageberatung und Anlagevermittlung (§ 2 Abs. 2 Nr. 3 und 4 WpIG) bieten wir Ihnen ausschließlich als vertraglich gebundener Vermittler gemäß § 3 Abs. 2 WpIG für Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg (NFS) an. Die NFS ist ein Wertpapierinstitut gem. § 2 Abs. 1 WpIG und verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Impressum.

Diese vorstehenden Darstellungen der WEALTHGATE GmbH dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen insbesondere kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes noch einen Rat oder eine persönliche Empfehlung bezüglich des Haltens, des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments dar. Vielmehr dient die Veröffentlichung allein der Orientierung von möglichen geschäftlichen Aktivitäten. Die WEALTHGATE GmbH empfiehlt, sich vor Abschluss eines Geschäftes kunden- und produktgerecht und unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögens- und Anlagesituation beraten zu lassen und Ihre Anlageentscheidung nicht allein auf diese Veröffentlichung zu stützen. Es wird empfohlen, sich von Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die individuellen steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens oder der Veräußerung des in dieser Unterlage beschriebenen Finanzinstruments beraten zu lassen.

Soweit in dieser Ausarbeitung Aussagen über Preise, Zinssätze oder sonstige Indikationen getroffen werden, beziehen sich diese ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und enthalten keine Aussage über die zukünftige Entwicklung, insbesondere nicht hinsichtlich zukünftiger Gewinne oder Verluste. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Die künftige Wertentwicklung hängt von vielen Faktoren wie der Entwicklung der Kapitalmärkte, den Zinssätzen und der Inflationsrate ab und kann daher nicht vorhergesagt werden.

Wertpapiergeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen sind unverbindlich und enthalten keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit und dienen allein der Orientierung und Darstellung von möglichen geschäftlichen Aktivitäten. Die WEALTHGATE GmbH ist nicht verpflichtet, dieses Dokument abzuändern, zu ergänzen oder auf den neuesten Stand zu bringen oder die Empfänger in anderer Weise darüber zu informieren, wenn sich die in diesem Dokument enthaltenen Informationen, Aussagen, Einschätzungen, Empfehlungen und Prognosen verändern oder später als falsch, unvollständig oder irreführend erwiesen haben sollten.